

RESIDENZENFORSCHUNG

Herausgegeben von der Residenzen-Kommission
der Akademie der Wissenschaften in Göttingen

Band 7



Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen
1998

Michael Scholz

RESIDENZ, HOF UND VERWALTUNG DER ERZBISCHÖFE VON MAGDEBURG IN HALLE IN DER ERSTEN HÄLFTE DES 16. JAHRHUNDERTS



Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen
1998

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Scholz, Michael
Residenz, Hof und Verwaltung der Erzbischöfe von
Magdeburg in Halle in der ersten Hälfte des 16. Jahrhun-
derts
Sigmaringen: Thorbecke, 1998.
(Residenzenforschung; Bd. 7)
ISBN 3-7995-4507-7
NE: Paravicini, Werner [Hrsg.]; Akademie der Wissen-
schaften <Göttingen> / Residenzen-Kommission; GT

GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN GÖTTINGEN

© 1998 by Jan Thorbecke Verlag GmbH & Co., Sigmaringen

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung – auch von Teilen des Werkes – auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrags, der Funk- und Fernsehendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

Dieses Buch ist aus säurefreiem Papier hergestellt und entspricht den Frankfurter Forderungen zur Verwendung alterungsbeständiger Papiere für die Buchherstellung.

Satz: M. Liehners Hofbuchdruckerei GmbH & Co. Verlagsanstalt, Sigmaringen
Druck und Buchbinderei: Druckhaus „Thomas Müntzer“ GmbH, 99947 Bad Langensalza
Printed in Germany · ISBN 3-7995-4507-7

Inhalt

Vorwort	9
EINLEITUNG	11
1. Vorbemerkungen	11
2. Die Quellen	13
3. Die Residenz Halle in der bisherigen Forschung	19
4. Residenz und Residenzherrschaft: Zur Problematik der Begrifflichkeit	24
A. LANDESHERRLICHE VERWALTUNG UND FRÜHE RESIDENZ- BILDUNG IM ERZSTIFT MAGDEBURG	29
I. DAS ERZSTIFT MAGDEBURG	31
1. Die mittelalterliche Geschichte des Erzstiftes: Ein Überblick	31
2. Der geistliche Sprengel	33
3. Die territoriale Entwicklung	37
II. ZENTRAL- UND HOFVERWALTUNG IM ERZSTIFT MAGDEBURG	42
1. Der landesherrliche Rat	42
a) Der Hofmeister	43
b) Der Hofmarschall	52
c) Der Kanzler	54
d) Die übrigen Räte	60
2. Die Kanzlei	72
3. Die Kammer	77
4. Die unmittelbare Umgebung des Erzbischofs: Kammerjunker, Kammerdiener und Kammersekretäre	83
5. Küche, Keller und Tafel	87
6. Der Marstall	90
7. Die übrigen Hofdiener	92
8. Die Hofgeistlichkeit	98

9. Die Diener von Haus aus	100
10. Exkurs: Zwei Günstlinge - Hans Schenitz und Christoph Türk	102
11. Die soziale Schichtung der Hofgesellschaft	108
III. RESIDENZEN DER ERZBISCHÖFE BIS INS 15. JAHRHUNDERT.	112
1. Magdeburg	112
2. Calbe	118
3. Giebichenstein	122
B. DIE RESIDENZ IN HALLE	135
I. DIE STADT HALLE	137
1. Entwicklung und Verfassung der Stadt im Mittelalter	137
2. Die kirchlichen Einrichtungen	139
3. Koexistenz und Konflikt: Halle und die Erzbischöfe bis ins 15. Jahrhundert	143
II. STADT UND LANDESHERR SEIT 1478.	147
1. Die Sicherung der erzbischöflichen Herrschaft über die Stadt nach 1478	147
2. Konflikte unter den Regierungen Ernsts und Albrechts	148
III. DAS RESIDENZSCHLOSS: DIE MORITZBURG	154
1. Die Erbauung.	154
2. Die Anlage der Moritzburg: Beschreibung	158
3. Die Befestigungsanlagen außerhalb der Burg	163
4. Das Umfeld der Burg.	166
5. Der Giebichenstein als Wirtschaftshof	167
6. Die Hauptleute der Moritzburg	171
7. »Alltag bei Hofe«	173
IV. DAS RESIDENZSTIFT: DAS NEUE STIFT	179
1. Die Errichtung des Stiftes	179
a) Die Reliquiensammlung Erzbischof Ernsts und die ersten Pläne zur Stiftsgründung	179
b) Stufen der Stiftsgründung unter Erzbischof Albrecht	181

2. Die Stiftsgebäude und ihre Ausstattung	187
a) Die Kirche	187
α) Das Gebäude	187
β) Die Innenausstattung	190
b) Die übrigen Gebäude	201
3. Die inneren Verhältnisse des Stiftes	204
a) Die Verfassung	204
b) Gottesdienst und liturgische Schriften	210
4. Das »Hallesche Heiltum«	213
5. Der Plan einer Universitätsgründung.	233
6. Zur Sozialgeschichte des Stiftes	236
7. Die Inkorporation des Neuwerkstiftes.	240
8. Zur Wirtschaftsgeschichte des Neuen Stiftes	244
9. Stadt und Stift	250
V. DIE DRITTE STUFE DES RESIDENZAUSBAUES: DIE VERÄNDERUNG DES STADTBILDES UND DER SAKRALTOPOGRAPHIE	254
1. Die Verlegung des Hospitals St. Cyriaci und die Errichtung des Neuen Gebäudes	254
2. Der Neubau der Marktkirche und die Anlegung des Stadtgottesackers	263
3. Die Verlegung der Ulrichskirche	269
VI. RESIDENZAUSBAU UND KIRCHENREFORM	273
VII. STADT UND RESIDENZ: BEMERKUNGEN ZUR ENTWICKLUNG DER SOZIALTOPOGRAPHIE HALLES IN DER ERSTEN HÄLFTE DES 16. JAHRHUNDERTS	279
VIII. DIE ANWESENHEIT DES HOFES: UNTERSUCHUNGEN ZUM ITINERAR ALBRECHTS UND SEINER RÄTE	287
Exkurs: Die Reisewege des Erzbischofes zwischen Magdeburg und Mainz	301
IX. DIE AUFLÖSUNG DES NEUEN STIFTES UND DAS ENDE DER RESIDENZ ALBRECHTS IN HALLE.	307
X. AUSBLICK: HALLE ALS RESIDENZ DER ADMINISTRATOREN DES ERZSTIFTES	318

ZUSAMMENFASSUNG: HALLE ALS MUSTER EINER RESIDENZ DES FRÜHEN 16. JAHRHUNDERTS?	321
ANHANG	327
Die Räte der Erzbischöfe Ernst von Sachsen und Albrecht von Brandenburg.	327
Die Kammermeister der Erzbischöfe	345
Die Kanoniker des Neuen Stiftes	346
Zum Itinerar Albrechts von Brandenburg	358
QUELLEN UND LITERATUR	389
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	413
ABBILDUNGEN	416
REGISTER	425

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 1994 vom Fachbereich Historisch-Philologische Wissenschaften der Universität Göttingen unter dem Titel »Die Residenz der Erzbischöfe von Magdeburg in Halle in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts« als Dissertation angenommen. Für den Druck wurde sie leicht überarbeitet und gekürzt. Das Manuskript wurde im Sommer 1995 abgeschlossen. Seither erschienene Literatur konnte nur noch in begrenztem Umfang eingearbeitet werden.

Mein Dank gilt vor allem dem Betreuer dieser Arbeit, Herrn Prof. Dr. Hartmut Boockmann, der in Seminaren und Übungen mein Interesse für die Geschichte des Spätmittelalters weckte. Meine Beschäftigung mit der Geschichte der Stadt Halle in der Reformationszeit geht zurück auf ein Oberseminar für Historiker und Theologen, das von ihm und Prof. Dr. Bernd Moeller zum Thema »Der Ablass vor und während der Reformation« im Sommersemester 1987/88 geleitet wurde.

Herrn Prof. Dr. Wolfgang Petke danke ich für zahlreiche Anregungen in seinen Lehrveranstaltungen und für die freundliche Übernahme des Korreferats.

Allen Mitarbeitern der besuchten Archive und Bibliotheken danke ich für die Unterstützung, die sie meiner Arbeit zukommen ließen. Ein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Hans-Joachim Krause, Landesamt für Denkmalpflege, Halle, nicht nur für eine Reihe von Hinweisen, sondern auch für die kritische Lektüre der Arbeit und nicht zuletzt für die Überlassung einer Reihe von Abbildungsvorlagen.

Finanzielle Unterstützung während der Abfassung der Dissertation gewährten mir Stipendien des Landes Niedersachsen im Rahmen des Niedersächsischen Graduiertenförderungsgesetzes und des Graduiertenkollegs »Kirche und Gesellschaft im Heiligen Römischen Reich des 15. und 16. Jahrhunderts«, dem ich seit dem Frühjahr 1992 als assoziiertes und von Juli bis Dezember 1993 als Vollmitglied angehörte. Für die empfangenen Anregungen und Hinweise in Veranstaltungen und in Gesprächen bin ich allen Mitgliedern des Kollegs dankbar, ebenso allen Kommilitoninnen und Kommilitonen, die meine Arbeit teilweise über Jahre begleiteten. Bei der mühevollen Arbeit des Korrekturlesens unterstützte mich tatkräftig und ideell Dr. Margit Müller.

Für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe »Residenzenforschung« und die Übernahme der Druckkosten bin ich der Residenzen-Kommission der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und ihrem Vorsitzenden, Prof. Dr. Werner Paravicini, zu besonderem Dank verpflichtet.